

Sicherheitszaun

- Feiner Maschendrahtzaun, umgerechnet über 4 Meter hoch
- Eine Platine 10 x 14 cm, Neusilber 0,1 Millimeter dick
- Länge des Zauns etwa 50 cm, ein 3-er Segment hat etwas mehr als 9 cm Länge

Manche Objekte müssen etwas gründlicher gegen unbefugtes Betreten gesichert werden. Das sind nicht nur Militäreinrichtungen, auch manche Bahnanlagen und Industriegrundstücke werden von solch hohen Zäunen geschützt:

Getränkelager, Lager mit entzündlichen Flüssigkeiten, High-Tech Unternehmen, Energie- und Wasserlieferanten, Lebensmittelindustrie sind weitere Beispiele für Gebäude mit (im wahrsten Sinn des Wortes) erhöhtem Schutzbedürfnis. Auch an Hafenanlagen, vor allem am Zollgrenzbezirk sieht man hohe Zäune aus Maschendraht mit Stacheldraht.



Zusammenbau und Lackierung:

Der Sicherheitszaun ist fast vier Meter hoch und trägt auf seiner Spitze drei Reihen Stacheldraht. Vorsicht beim Basteln, der pikst auch im Modell ganz ordentlich. Es gibt Ausführungen dieses Zauns mit senkrecht stehenden Stacheldrahtaltern, und auch welche, die nach innen oder außen um etwa 45 Grad abgewinkelt sind.

Vor dem Lackieren muss der Bausatz in jedem Falle entfettet werden, Aceton oder Spülwasser eignen sich dazu.

Farbgebung sind eher matte und dunkle Farben. Wer mag, der kann den Silberglanz des Neusilbers auch lassen und nur die Stützen grau und den Stacheldraht schwarz lackieren. Dann aber zumindest mit Klarlack einmal drübergehen, das Neusilber wird mit der Zeit matter (rostet aber nicht). Beim Lackieren unbedingt verdünnte Farben nehmen, denn sonst kleben die feinen Zwischenräume mit Farbe zu.

Alternativ kann man den Zaun auch mit Aceton entfetten und dann mit Brüniermittel behandeln: Wenn man einen Pinsel benutzt, wird der Zaun dunkel braun bis schwarz und leicht unterschiedlich in der Farbe. Der Effekt ist sehr realistisch. So sieht es so aus, als würde er langsam in Rostfarbe übergehen. Ganz so, wie wenn er über längere Zeit nicht gepflegt worden wäre. In Epoche III waren die wenigsten dieser Zäune bereits feuerverzinkt oder Kunststoff beschichtet. Wer die Optik gerne etwas gleichmäßiger hat, kann auch den ganzen Zaun ins Brünierbad legen.

Die Befestigung erfolgt je nach Untergrund mit Alleskleber oder Sekundenkleber. Wer den Zaun auf häufig bewegten Anlagenteilen, etwa auf Modulen installiert, kann feinen Sand oder Streumaterial als Zaunbasis verwenden und dann den Zaun zusätzlich mit wasserverdünntem Weissleim fixieren. Hält bombig.

Man braucht:

- Gute Schere oder Seitenschneider zum Heraustrennen der Ätzlinge
- Feine Haarpinsel Größe 0 bis 2 zum Anmalen, besser Spritzpistole
- Lackfarbe nach Geschmack, mattes Grau, Silber, Schwarz oder ein beliebiger anderer Farbton
- Klebstoff zum Befestigen der Modelle auf der Anlage oder dem Diorama.
- Pinzette für die feine Positionierung
- Schwierigkeitsgrad: Sehr einfach.